



Kanton St.Gallen  
Baudepartement  
**Hochbauamt**

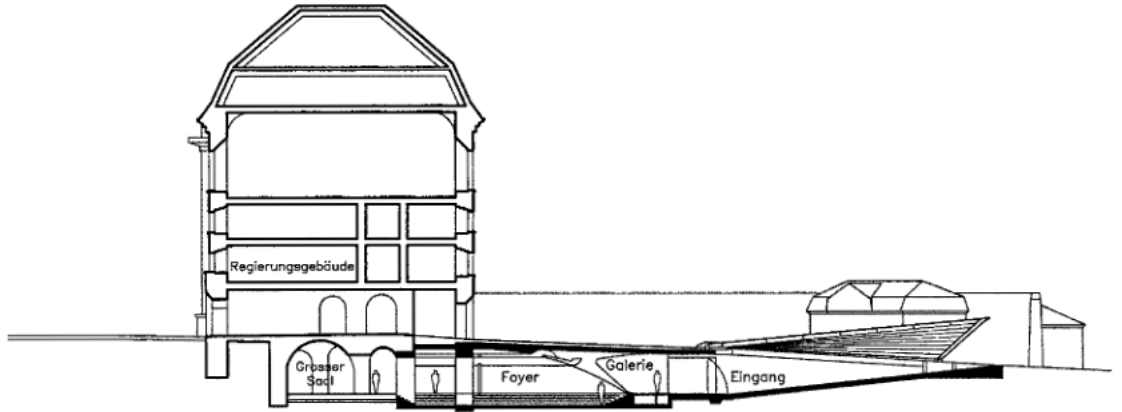
**Pfalzkeller**  
Regierungsgebäude St.Gallen  
Neubau und Sanierung



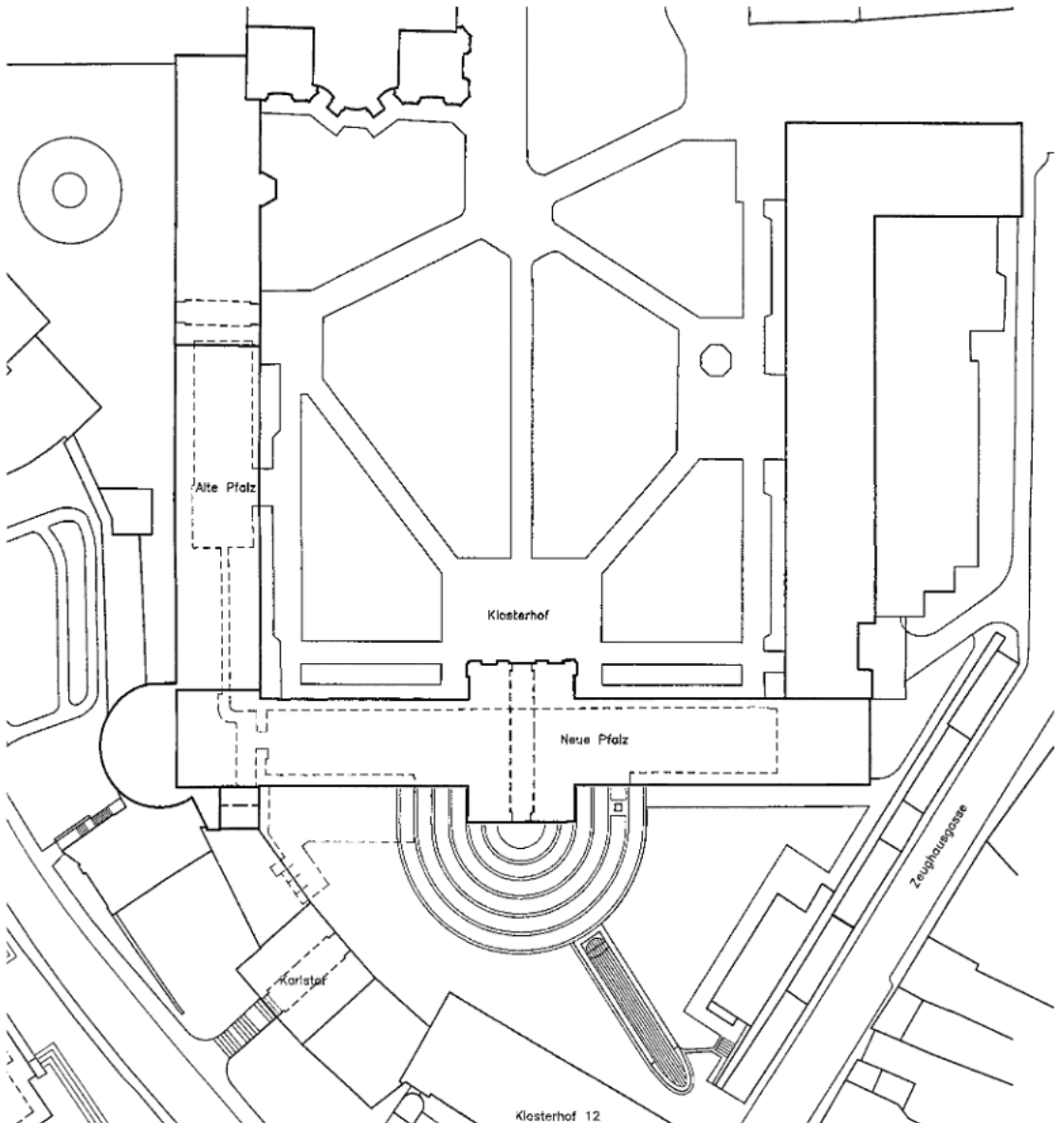
# Pfalzkeller

Regierungsgebäude St. Gallen  
Neubau und Sanierung

Längsschnitt



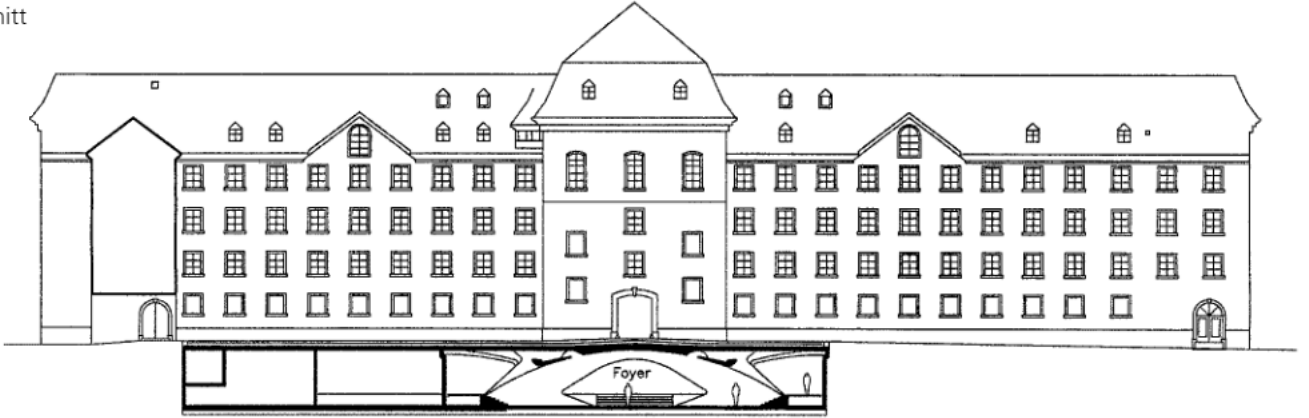
Situation



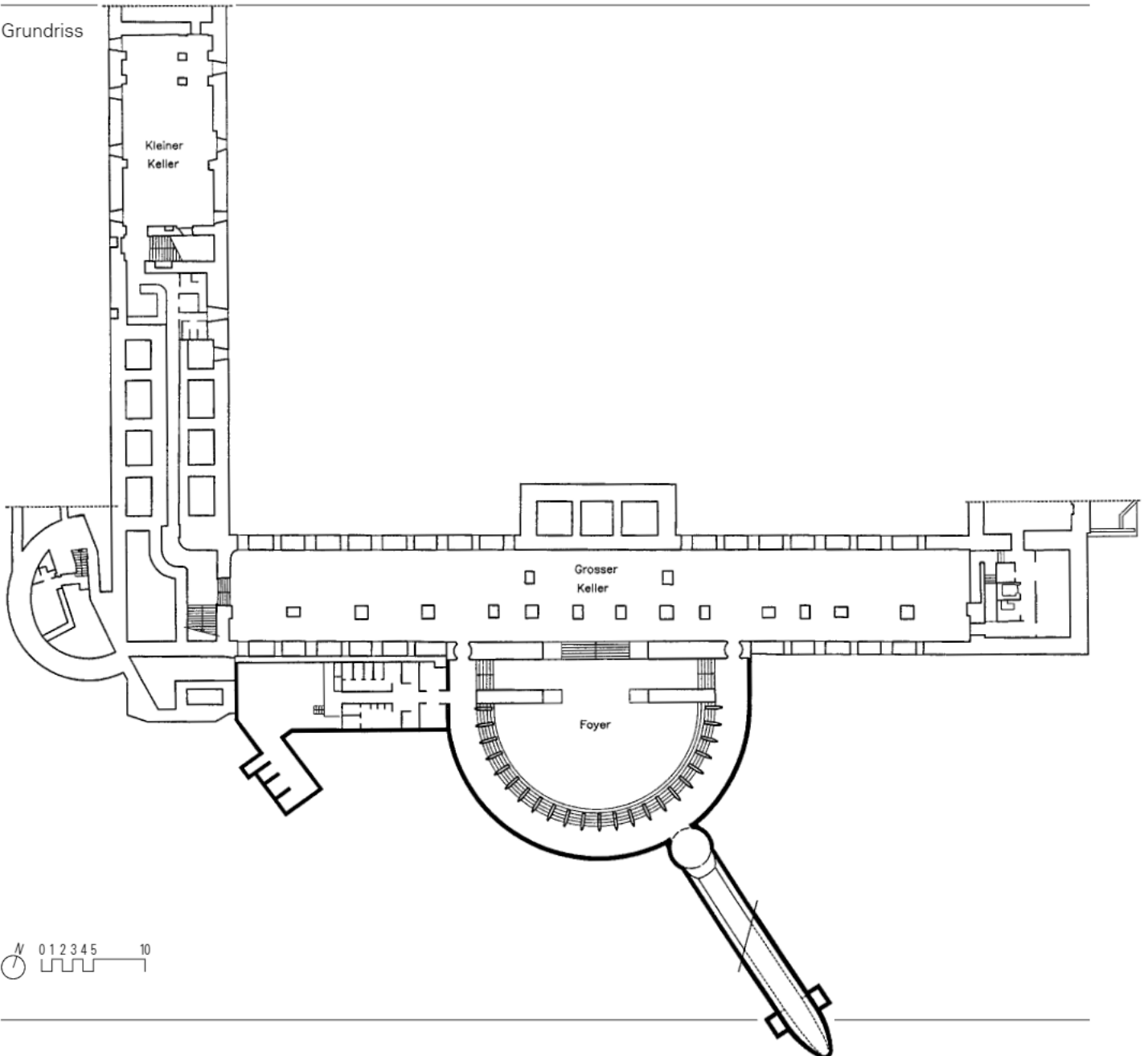
# Pfalzkeller

Regierungsgebäude St.Gallen  
Neubau und Sanierung

Querschnitt



Grundriss



---

## Pfalzkeller

Regierungsgebäude St.Gallen  
Neubau und Sanierung

Pfalzkeller



Hofkeller



Forum



---

# Pfalzkeller

## Regierungsgebäude St.Gallen

### Neubau und Sanierung

---

#### Ausgangslage

Das heutige Regierungsgebäude besteht aus einer dreiflügeligen Anlage, die mit der Kathedrale den Klosterhof umrahmt. Sie bilden die zentralen Teile des von der UNESCO als Weltkulturerbe klassierten St.Galler Stiftsbezirks. Der in den Jahren 1666/67 entstandene Hofflügel und die in den Jahren 1767 bis 1769 erbaute Neue Pfalz verfügen in ihren Untergeschossen über grosse Gewölbekeller, die seit der Aufgabe der klösterlichen Kellernutzung grösstenteils leer standen. Infolge eindringenden Wassers kam es zu grossflächigen Verputz- und Mauerwerksablösungen. Eine Sanierung drängte sich auf.

#### Bedürfnis

Trotz der insgesamt bemerkenswerten Dimensionen des Regierungsgebäudes fanden sich darin bisher nur wenige Räume, die nicht als Büros oder Archive genutzt wurden. Vor allem für Zusammenkünfte für eine grössere Zahl von Teilnehmenden standen keine geeigneten Räume zur Verfügung. Das Bedürfnis bestand nach einem Raumangebot für Anlässe im grösseren und kleineren Rahmen mit einer gewissen technischen Infrastruktur, der Möglichkeit von einfacher Verpflegung und einer flexiblen Möblierung. Die Nutzung der neuen Räume sollten der gesamten Bevölkerung zur Verfügung stehen.

#### Impulsprogramm

Das Impulsprogramm 1997 des Bundes ermöglichte durch einen Beitrag von 700'000 Franken diese in doppelter Hinsicht ausserordentliche Sanierung und Erweiterung, die im ordentlichen Rahmen nicht so schnell zur Ausführung gelangt wäre.

#### Projekt

Ausgangspunkt der Projektierung ist der Platz zwischen Karlstor und Neuer Pfalz. Von hier erfolgt der Zugang durch ein bewegliches Metalltor in das neuerbaute unterirdische Forum und den sanierten Pfalzkeller. Durch einen unterirdischen Gang ist er mit dem kleineren Hofkeller verbunden, der zusätzlich einen eigenen historischen Eingang vom Klosterhof her besitzt. Das gesamte Mobiliar (Tische, Stühle, Stehtische) ist mobil und kann je nach Wunsch verschieden kombiniert werden.

#### Forum

Das neu erbaute, dem Pfalzkeller vorgelagerte Forum ermöglicht mit dem beweglichen Metalltor erst, dass der Pfalzkeller einen würdigen, sicheren, benutzerfreundlichen Zugang erhält. Die Lamellen des Metalltors sind in geschlossenem Zustand bodeneben und treten kaum in Erscheinung. Dadurch erhält der Platz – unverstellt durch Autos – seine alte Grösse und gibt der Rückfassade des Regierungsgebäudes eine neue Eigenständigkeit. Erst wenn das Metalltor geöffnet wird, ist der Zugang sicht- und benutzbar. Über die leicht geneigte Rampe gelangen die Besucher in das halbrunde Forum, das technisch höher installiert wurde und dadurch Veranstaltungen wie Medienkonferenzen, Vernissagen, aber auch Konzerten und Vorträgen Platz bietet. Garderobe und Toilettenanlagen samt Technikraum sind ebenfalls hier angegliedert.

#### Pfalzkeller

Der rund 70 m lange Pfalzkeller unter der Neuen Pfalz konnte durch zwei grosse Bogenkonstruktionen vom Forum aus zugänglich gemacht werden. Der durchnässte Verputz und eine alte wasserhemmende Schlämme wurden teilweise entfernt, und auf der Aussenseite musste auf 9m Tiefe eine Sickerleitung eingebaut werden. Dadurch wurde der ständige Wasserzufluss unterbunden und das Austrocknen der Mauern ermöglicht. Der neu aufgebrachte Verputz basiert auf altem Rezept und weist die notwendige Diffusionsoffenheit auf. An gewissen heiklen Stellen wurden die Wände unverputzt belassen, damit sie genügend austrocknen können. Rein historisch gesehen waren die Kellerwände jedoch immer vollflächig verputzt. Die gesamte Technik befindet sich in einer aufgedoppelten Bodenkonstruktion mit Sandsteinbelag. Die Heizung/Lüftung der Räume erfolgt über einen Schlitz, der den neuen Boden von der alten Wand trennt. Aus dem Bodenschlitz erfolgt auch die indirekte Beleuchtung und der Zugriff zu Steckdosen. Der Raum eignet sich gut für Ausstellungen oder Empfänge und Weiterbildungen.

#### Hofkeller

Der rund 30 m lange Hofkeller bietet eine intime Atmosphäre, die sich ausgezeichnet für Feiern im kleineren Rahmen eignet, verbunden mit einer kleinen Mahlzeit. Hochzeiten, Geburtstage, aber auch Sitzungen und Zusammenkünfte finden hier einen würdigen Rahmen. Die Wandsanierung und Bodenkonstruktion mit technischen Installationen entsprechen denjenigen im Pfalzkeller. Zusätzlich wurden ein Office und Toilettenanlagen eingebaut.

#### Archäologie und Denkmalpflege

Bei den Aushubarbeiten kamen rund 40 tausendjährige Skelette ans Tageslicht, die dokumentiert und ausgegraben wurden. Die gute Zusammenarbeit mit der kantonalen Archäologie ermöglichte, dass der Bau dennoch termingerecht eröffnet werden konnte.

Das architektonisch eigenständige Projekt in der historisch wertvollen Bausubstanz konnte dank der Begleitung und Beratung der kantonalen Denkmalpflege problemlos und den Umständen entsprechend kostengünstig ausgeführt werden.

---

---

# Pfalzkeller

## Regierungsgebäude St.Gallen Neubau und Sanierung

---

<b>Kosten</b>	BKP 1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	540'000.–
	BKP 2	Gebäude	Fr.	6'916'000.–
	BKP 3	Betriebseinrichtungen	Fr.	314'000.–
	BKP 4	Umgebung	Fr.	287'000.–
	BKP 5	Baunebenkosten	Fr.	255'000.–
	BKP 9	Ausstattung	Fr.	243'000.–
	<b>Anlagekosten</b>		<b>Fr.</b>	<b>8'555'000.–</b>
	(prov. per 31.12.2000)			
	Kostenstand		117.5	1. April 2000
	(Zürcher Baukostenindex)			
<b>Kennwerte</b>	Geschossfläche GF (SIA 416)		1'722	m <sup>2</sup>
	BKP 2		4'016.–	Fr./m <sup>2</sup>
	Kubikmeter (SIA 116)		8'789	m <sup>3</sup>
	BKP 2		786.–	Fr./m <sup>3</sup>
<b>Termine</b>	Baubeginn		März 1998	
	Eröffnung		September 1999	

---

<b>Projektorganisation</b>	Bauherrschaft	Kanton St.Gallen Baudepartement Hochbauamt		
	Kantonsbaumeister Projektleiterin	A.E. Bamert, dipl. Architekt ETH S. Rehsteiner, dipl. Architektin ETH		
	Architekt Neubau	Calatrava Valls SA, Zürich Projektleiter: S. Scheller, dipl. Architekt ETH		
	Architekt Sanierung	Michael Niedermann, dipl. Architekt HTL, Eggersriet		
	Bauingenieur Neubau	Calatrava Valls SA, Zürich Projektleiter: P. Lüthi, dipl. Bauingenieur HTL		
	Bauingenieur Unterfangung	Brunner Kunz Meile Bauingenieurbüro AG, St.Gallen Projektleiter: A. Meile, dipl. Bauingenieur HTL		
	Heizung-Lüftung-Sanitärplanung	Ingenieurbüro Calorex, Widmer+Herzog AG, Wil Projektleiter: R. Widmer		
	Elektroplanung	Bühler+Scherler AG, St.Gallen Projektleiter: P. Lippuner		